

Moses. Zahlreiche Engelsköpfe in Wolken und zierliche Rococofüllungen weisen auf die Schnitzart Deibel's.

Beichtstuhl, in Eiche geschnitzt, mit korinthischen Pilastern, denjenigen in der Hofkirche verwandt, doch minder sicher im Schnitt. Um 1770.

Orgel, bescheidener, mit Schnitzereien verzierter, in Weiss und Gold staffirter Bau, von David Schubert „ohne pekuniären Vortheil“ erbaut.

Altargeräth.

Reliquiar, Silber, theilweise vergoldet, in Form eines Ständers mit rückseitigem Fusse in architektonischen Barockformen, 45 cm hoch. Kräftige, formenschöne Arbeit der Zeit um 1700.



Fig. 201. Josephinenstift, Ciborium.

Reliquiar, Kupfer, mit getriebenem und durchbrochenem Silber belegt, 34 cm hoch. Hübsche Arbeit der Zeit um 1720.

Ciborium, Silber, vergoldet (Fig. 201), mit breitem gezwickten Rand am Fusse, reich profilirtem Stiel, stark gebauchter Cuppa. An Fuss, Stiel und unterer Seite der Cuppa verziert mit feinem getriebenen Bandornament und rothen, blauen und wasserhellen Edelsteinen. Eben solche in dem als Krone ausgebildeten Deckel.

Augsburger Beschau, Marke undeutlich. Schöne Arbeit der Zeit um 1730.

Salbgefässe, Silber, unvergoldet, und zwar

ein ovaler Teller, 26 : 20,5 cm messend, mit den Zeichen Christi und der Maria,

zwei Kännchen von üblicher Form, 12 cm hoch.

Gemarkt mit Augsburger Beschau und dem Zeichen des Goldschmiedes Johann Friedrich Bräuer (Rosenberg, a. a. O. S. 355), der 1753 starb.

Vier Reliquiare, in Holz, reich geschnitzt, in den barocken Formen der Zeit um 1740.

Salbgefässe, Tomback, versilbert. Mit derbem Rococo-Ornament.

Dazu: Teller 29,5 : 22 cm, Kannen 13,5 cm messend.

Zwei Reliquiare, Kupfer, vergoldet, kräftig decorative Arbeiten mit rothen und grünen Steinen besetzt, 25 cm hoch. Mitte des 18. Jahrh.

Reliquiar, Silber, unvergoldet, 28 cm hoch. Einfache Arbeit der zweiten Hälfte des 18. Jahrh.

Gemarkt mit Dresdner Beschau und nebenstehenden Marken.

